

Blickpunkt Kantone

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **87 (2000)**

Heft 9: **Sprachförderung**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blickpunkt Kantone

Aargau

Aargau will die Lehrerbildung neu organisieren

Der Kanton Aargau will seine Lehrerausbildung auf Hochschulniveau etablieren. Mit einer neu gestalteten und um ein Jahr verlängerten Grundausbildung soll die Qualität gesteigert und eine gesamtschweizerische Anerkennung erreicht werden. Die Umsetzung der Gesamtkonzeption Lehrerbildung Aargau (GKLL) sei ein ehrgeiziges Ziel, erklärte der Aargauer Erziehungsdirektor Peter Wertli bei der Vorstellung der Vorlage an den Grossen Rat. Die neuen Ausbildungsgänge sollen bereits 2003 beginnen. Die Reformen müssten kostenneutral erfolgen.

<ZT>, 16.6.00

Basel-Stadt

Wirtschaft will Leistung und Selektion

Als Beitrag zur Sondersitzung des Grossen Rats haben die Wirtschaftsverbände Empfehlungen publiziert. Sie fordern eine Verbesserung des Niveaus Leistungsziele und eine «qualitätvolle Selektion».

«Aus der Sicht der Wirtschaft sind die Ziele, die sich die neue Schule gesetzt hat, in wichtigen Punkten nicht erreicht worden», heisst es in den Empfehlungen der Wirtschaft zur Weiterentwicklung der Neuen Schule, die vom Basler Volkswirtschaftsbund, der Handelskammer beider Basel und dem Gewerbeverband Basel-Stadt gemeinsam publiziert wurden.

<BaZ>, 15.5.00

Baselland

Kritik an Plänen für Baselbieter Sekundarstufe

«Das Baselbieter Bildungswesen soll der Basler OS und der WBS angenähert werden – und fast niemand weiss es.» Mit dieser Kritik an der neuen Stundentafel für die Sekundarstufe I geht der Lehrerinnen- und Lehrerverein Baselland in die Offensive. Er verlangt, dass die Stundentafel öffentlich diskutiert wird. Die Erziehungsdirektion betont, dass die Pläne für die Sekundarstufe nicht mit der OS zu vergleichen sind.

<BaZ>, 20.5.00

Bern

Maturandenboom und Bildungsdschungel

Im Jahr 2001 werden im Kanton Bern mehr als doppelt so viele Gymnasiasten und Gymnasiastinnen die Maturitätsprüfung absolvieren wie in normalen Jahren. Grund dafür ist die neue Maturitätsverordnung, die eine Verkürzung der gymnasialen Ausbildung um ein Jahr und die Umwandlung von Lehrerseminarien in Gymnasien vorsieht. Betroffene tun gut daran, sich jetzt um die Studienwahl zu kümmern

<Bund>, 19.6.00

Luzern

Luzern wird zur Uni-Stadt

22 Jahre nach dem ersten Volksnein kommt Luzern doch noch zu einer Universität: Der Ausbau der universitären Hochschule wurde gutgeheissen.

<TA>, 22.5.00

Zürich

Empfehlung für Entlohnung von Kindergärtnerinnen

Die Kindergärtnerinnen im Kanton Zürich sollen gemäss einer Empfehlung des Bildungsrates 7 Prozent mehr Lohn und für die letzten 5 Jahre Lohnnachzahlungen von insgesamt 9 Prozent erhalten. Das Befolgen dieser Empfehlung an die Gemeinden hat freiwilligen Charakter.

<NZZ>, 22.5.00

Präzisierte Umriss der neuen Volksschule

Die Bildungsdirektion hat den Entwurf für ein neues Volksschulgesetz vorgestellt, der nun in die Vernehmlassung geht. Mit dem «Kindergarten plus» wird eine Alternative zu der umstrittenen Grundstufe präsentiert. Neu ist vorgesehen, trotz Blockzeiten Halbklassen auf der Unterstufe zu führen. Lehrpersonen sollen zusätzliche Unterstützung erhalten. Die Volksschulreform soll bis zum Jahr 2012 umgesetzt sein und Mehrausgaben in der Höhe von 5 Prozent der heutigen öffentlichen Volksschulbudgets erfordern.

<NZZ>, 17.5.00
